

Goethes Erben, Ich M

... mein Freund ...
Das Leben war kurz
er starb in meinen Armen
sein Leib war na
die Augen angsterflut geffnet
leere starre Pupillen spiegelten meine eigene Angst
Ich sah den Tod Icheln

... meine Eltern ...
Die zhe Lache geronn langsam
meine Liebe kam zu spt
die klaffenden Wunden an den Huptern
schelmisch grinsend sprudelte das Blut
und in der Blutlache spiegelte sich
erneut meine eigene Angst
Ich sah den Tod Icheln

Wir gehen eine Tr weiter
in das Kinderzimmer

... mein Kind ... Pltzlich war es still
aus der Wiege drang kein Laut
kein Atemzug aspirierte das Leben
nur eine Trne rann aus den geschlossenen Augen
in ihr spiegelte sich erneut meine eigene Angst
Ich sah den Tod Icheln

Ich mchte nicht lnger mit der Angst vor dem Sterben leben.

Die Kacheln frsteln wei den Hauch des Winters

obwohl es warm ist zittere ich vor Klte
meine Hand erhlt den Befehl zu greifen
Wasserflecken stren die Reinheit der weien Kacheln
Wer sie wohl angefertigt hat ?
Die Lampe gibt nur wenig Licht
trotzdem ist es grell
mein Spiegel ist lngst zerbrochen
nur diese Scherbe ist geblieben
leicht liegt sie in meiner Hand
scharfkantig - gleichzeitig spiegelglatt
und wieder spiegelt sich meine eigene Angst
Ich seh den Tod zum letzten Mal Icheln
Die zweite Eigenschaft dringt in meine Kehle
rchelnd wird mir die Angst genommen
Ich sehe den Tod Icheln ...